

Naturpädagogisches Konzept im Hort Grüntal

Der Hort der Grundschule Grüntal führt gezielt und regelmäßig naturpädagogische Angebote durch. Hauptsächlich im Rahmen eines 1x pro Woche stattfindenden Wald - Angebotes, aber auch in einzelnen in der Einrichtung durchgeführten naturwissenschaftlichen Angeboten und Projekten. So wurden zum Beispiel eine Naturspielecke zwischen Hecken und Sträuchern und ein Barfußpfad auf dem Hortgelände angelegt. Diese Projekte werden



kontinuierlich und gemeinsam mit den Kindern gepflegt, erhalten und zum Teil auch erweitert. Naturwissenschaftliche Experimente und Angebote können auch in dem extra dafür vorhandenen und ausgestatteten Nawi-Raum durchgeführt werden.



Das wöchentliche Wald - Angebot wird von 2 ErzieherInnen begleitet. Die Kinder können sich, wenn sie Lust haben, jede Woche dafür anmelden. Die Teilnahme ist freiwillig. Auf Grund der hohen Nachfrage wird eine Liste geführt, wer schon dabei war und die ErzieherInnen achten auf einen gerechten Wechsel, damit jedes Kind die Chance zur Teilnahme bekommt. Die Gruppenkapazität

beträgt dann je Angebotseinheit maximal 10 Kinder. Je nach Konstellation der Kinder und geplantes Projekt können es auch mal weniger Kinder sein, einfach um eine pädagogisch qualitative und vor allem sichere Arbeit an und mit den Kindern (besonders außerhalb des Hortgeländes) gewährleisten zu können. Vor Start des Wald - Angebotes wird also eine Gruppe, aus den an diesem Tag interessierten Kindern, erstellt. Diese Gruppe trifft sich dann am vereinbarten Sammelpunkt. Dort findet die Belehrung statt. Es wird geschaut, ob die Teilnehmer wetterangepasste Kleidung (besonders lange Hose und festes Schuhwerk!) tragen, Verhalten im Straßenverkehr und in Wald und Flur und Verhalten im sozialen Miteinander, bei Unfällen und der heutige Plan werden kurz besprochen. Die ErzieherInnen haben zudem immer eine große Erste Hilfe Tasche und ein Handy für Notfälle dabei.

Dann geht's hinaus in die Natur. Dank der dörflichen Umgebung stehen uns Wald und Feldflure zur Verfügung, sowie ein Fledermausquartier zum Bestaunen und auch der Sydower Wasserpark. Letzteres wird sehr gern besucht, da der Park schnell erreichbar, übersichtlich ist und regelmäßig gepflegt wird und dennoch seine urige Gestalt und Atmosphäre behalten hat. Besonderes Interesse der Kinder am



Park besteht in den bereits teilrenaturierten Gewässern. Der Park vereint den ehemaligen Goldfischteich, den Sumpf und das Sydower Fließ und lädt die Kinder somit zum Experimentieren und Forschen ein. Die hohe Biodiversität der Flora und Fauna ergänzt das Fachwissen der Kinder und erhöht das Interesse und die Neugier an Naturerfahrung und Bewegung in dieser.



Das Waldangebot ist immer aus den Komponenten Wissen und Bewegung strukturiert. Spielerisch und situativ werden Inhalte vermittelt, Gegebenheiten und natürliche Prozesse gemeinsam beobachtet und erörtert. Genauso werden angeleitete Lernspiele und auch freies Spiel integriert, damit die Kinder ihren natürlichen Bewegungsdrang kanalisieren und Alltagsstress bewältigen

können. Um die Lernerfahrungen und den Spaß zu fördern, besitzt der Hort viele funktionelle Materialien (z.B. Becherlupen, Fernglas, Waldforscherkasten ...) welche mitgenommen und in die Projekte integriert werden können.

Bei Sturm, Gewitter oder starkem Regen findet das Wald -Angebot im Hortgebäude statt. Dort werden Spiele, Filme, Anschauungsmaterialien, Naturquizze und vieles mehr an naturpädagogischen Materialien eingesetzt oder Umweltphänomene via Experimenten erklärt und veranschaulicht. Das Angebot Wald entfällt nur bei Personalmangel (z.B. durch Krankheit/ Fortbildungen). Des Weiteren verfügt ein Teil der ErzieherInnen im Hort über besondere Kenntnisse und Qualifikationen zur Natur- und Umweltpädagogik. Sie nehmen regelmäßig an naturpädagogischen Fortbildungen teil.

Warum Natur- und Umweltpädagogik im Hort?

Als eine pädagogische Einrichtung im Grünen mit all den ländlich nahegelegenen Gegebenheiten liegt dem Hort der Grundschule Grüntal die Natur- und Umweltpädagogik sehr am Herzen, um der fortschreitenden Naturentfremdung unserer Gesellschaft entgegenzuwirken. Diese hat in der heutigen, schnelllebigen Zeit, geprägt vom hohem Medienkonsum, der Verinselung der Kinder und dem mittlerweile bestehendem Schul- und Freizeitstress, eine wichtige Bedeutung. Die Naturpädagogik bietet Naturerfahrung und praxisorientiertes Lernen aus erster Hand welche so bedeutend einprägsamer und nachhaltiger für die Kinder und ihre Entwicklung sind. Die Naturpädagogik stärkt die Resilienz (innere Widerstandsfähigkeit gegenüber negativen Einflüssen) der Kinder und somit auch das Selbstbewusstsein.



Gleichzeitig erlernen sie den adäquaten Umgang mit Schwierigkeiten und entwickeln Lösungsstrategien zur Bewältigung von Problemen und Hindernissen. Dieser Prozess fängt zum Beispiel schon ganz banal an, wenn Kinder beispielsweise eine Bude bauen und überlegen müssen, wo bekommen sie die Materialien her - Äste etc., wie können sie sie zum erwählten Platz bringen - absprechen und gemeinsames Tragen wenn zu schwer, wie kommt kein Regen durch - mit Blättern abdecken usw. Die Entstehung der Strategien werden in der Naturpädagogik spielerisch von den Kindern erlernt und mit zunehmender Übung auch in andere Lebensbereiche transferiert.

Des Weiteren wird das Immunsystem aufgebaut, entwickelt und gestärkt. Der natürliche kindliche Bewegungsdrang kann kanalisiert und in einer für die Kinder stressfreien Umgebung ausgelebt werden. Zudem fördert die Naturpädagogik die motorische Entwicklung durch

abwechslungsreichere und neue Bewegungsmuster, z.B. balancieren über einen gekrümmten, unebenen Stamm. Die Sprachentwicklung, Kreativität und Fantasie werden angeregt, da kein konventionelles Spielzeug mit vorgeschriebener Bedeutung vorhanden ist, sondern aus Naturmaterialien Spielzeug frei erfunden wird und dadurch mehr über dessen individuelle Bedeutung kommuniziert werden muss, um ein gemeinsames Spiel zustande kommen zu lassen.



Durch die vielen Eindrücke und das Lernen aus erster Hand in der Natur, wird auch die Wahrnehmung gestärkt. Es werden alle Sinne eingesetzt, der eigene Körper wird intensiver wahrgenommen - Selbsteinschätzung, Kraftdosierung, wahrnehmen eigener Bedürfnisse. Auch die Umgebung wird verschärft wahrgenommen. Im Weiteren entsteht eine Entlastung von Lärm- und Stressbelastung in Gruppenräumen. Je mehr

Personen sich an einem Ort befinden, umso höher ist automatisch der Lärmpegel, besonders im freien Spiel. Weniger Kinder in den Räumlichkeiten bedeuten für alle Personen im Gebäude mehr Ruhe und Bewegungsfreiheit. Somit profitieren alle von den Naturlausflügen.

Zu guter Letzt ist natürlich noch zu nennen, dass die Kinder durch eine qualitative Naturpädagogik auch ihre Sachkompetenzen erweitern. Sie nehmen an Fachwissen, bezüglich der Tier- und Pflanzenarten und den natürlichen Zusammenhängen und Prozessen zu Nahrungserwerb, Wetterentstehung und Jahreszeiten, zu. Somit ist eine qualitative, gut umgesetzte Naturpädagogik ein nachhaltiger und fördernder Gewinn für jedes Kind.

